

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion — Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Dezember 1945

Blatt 883

Gas kostbar ist elektrisch Licht,
Drum lieber Freund, verschwend es nicht!

Gas für ganz Wien

Heute, um 1/2 11 Uhr vormittags, haben die städtischen Gaswerke den Anschluß der Bezirke 1, 6, 7, und 8 an die Gasversorgung vorgenommen. Damit sind nun alle 21 Bezirke an das Gasnetz angeschlossen. Zu diesem für die Wiener Hausfrauen bedeutsamen Ereignis hat die Direktion der städtischen Gaswerke den Bürgermeister General a.D. Körner und den amtsführenden Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Vizebürgermeister Speiser, eingeladen. Beim neuerrichteten Notsteg an der Franzensbrücke hatten sich auch die leitenden Beamten, Ingenieure und Arbeiter der städtischen Gaswerke eingefunden, die mit dem Bau der provisorischen Rohrleitung über den Donaukanal befaßt waren.

Der Direktor der städtischen Gaswerke, Dr. Dollinger, erläuterte den technischen Vorgang und gab ein Bild der Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um das Gas aus dem Leopoldauer Werk über den Donaukanal in die inneren Bezirke zu leiten. Die größte Schwierigkeit entstand durch die Unterbrechung der Leitung, die durch die Sprengung der Brücke hervorgerufen worden ist. Nachdem Ende November bereits 17 Bezirke mit Gas beliefert werden konnten, wurde mit größter Beschleunigung an den Bau des notwendigen Verbindungssteiges geschritten. Dieser ist mit Hilfe der technischen Truppen der Roten Armee in der Rekordzeit von zwei Wochen fertiggestellt worden. Weitere 10 Tage hat die Legung der Rohrleitung in Anspruch genommen. Da nun auch alle anderen technischen Voraussetzungen geschaffen sind, kann der Anschluß der provisorischen Leitung an die Hauptleitung erfolgen. Damit wird ein Zustand der Qual und der Not beendet, der für viele Haushalte ein volles Jahr andauert hat.

Bürgermeister General a.D. Körner dankte im Namen der Stadt der Direktion, den Ingenieuren und Arbeitern der städtischen Gaswerke für ihre rastlose und dem Wohle der Bevölkerung gewidmete

Arbeit. Es muß Ihnen allen, führte der Bürgermeister aus, eine große Freude sein, zu wissen, daß durch Ihre aufopfernde Arbeit wieder 55.000 Wiener Haushalte zu normalem Leben zurückkommen. Nur der Techniker weiß, wieviel schwierige Arbeit in einer solchen Leistung steckt. Der Bürgermeister dankte auch der Roten Armee für ihre Hilfe, ohne die der Steg nicht in so kurzer Zeit fertig gestellt worden wäre.

Der Bürgermeister gab sodann das Zeichen zur Öffnung des Verbindungsschiebers. An der steigenden Quecksilbersäule des Manometers konnte das Einfließen des Gases in die Rohrleitung und damit in die neuangeschlossenen Bezirke beobachtet werden. Mit dem heutigen Tage ist also das gesamte Wiener Stadtgebiet wieder mit Gas versorgt. Nur jene Stellen der Stadt wo die Rohrgebrechen noch nicht repariert sind, können noch nicht an das Netz angeschlossen werden. Das sind nur mehr 12 % der Wiener Haushalte. Alle übrigen können wieder mit Gas kochen.

22 Goldene Hochzeitspaare im 3. Bezirk

=====

Bürgermeister General a.D. Körner hat die Ehrung der Goldenen Hochzeiter durch die Gemeindeverwaltung wieder aufgenommen. In den letzten Monaten haben auf der Landstraße 22 Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit begangen. An ihrem Jubeltage wurden sie von der Gemeinde mit einem ansehnlichen Lebensmittelpaket beschenkt. Heute nachmittags hat sie der Bürgermeister in den Festsaal der Bezirksvertretung eingeladen, um ihnen auch ein künstlerisch ausgeführtes Diplom und den von der Gemeindeverwaltung gewidmeten Geldbetrag zu überreichen. Nach Begrüßungsworten des Bezirksvorstehers Dr. Fischer hielt der Bürgermeister an die Jubilare eine herzliche Ansprache, beglückwünschte sie zu dem seltenen Feste, und wünschte ihnen noch ein langes zufriedenes Zusammenleben.

Fünfzig Jahre Amtsblatt der Stadt Wien

=====

Mit der in diesen Tagen erschienenen Nummer 10 hat das Amtsblatt der Stadt Wien seinen fünfzigsten Jahrgang vollendet, allerdings mit einer dreijährigen Verspätung, denn es fiel ebenso wie so manches der Totalität des Faschismus zum Opfer. Nachdem es von den Nationalsozialisten mancherlei Veränderungen im Inhalt und in

der Form erhielt, ist es schließlich im November 1941 eingestellt worden. Von 1942 bis 1944 hat es ein Amtsblatt der Stadt Wien nicht gegeben. Die "volksnahe" nazistische Verwaltung konnte auf dieses Bindeglied zwischen Verwaltung und Volk verzichten. Erst im August 1945, nachdem die Verwaltung der Stadt Wien wieder einigermaßen in geordnete Bahnen gekommen war, konnte das Amtsblatt wieder erscheinen. Dadurch erklärt sich auch die merkwürdige Tatsache, daß das Amtsblatt erst 53 Jahre nach seinem Erscheinen den 50. Jahrgang vollendet hat.

Diebstahl von Alleebäumen

=====

In der Nacht vom 24. zum 25. November wurde in Oberlaa eine ganze Allee umgeschnitten. Es handelt sich um 29 grüne Eschen mit einem Durchmesser von einem halben Meter, welche die Allee in der Wiener Straße in Oberlaa gebildet hatten, ferner um 20 Kastanienbäume, die in Oberlaa auf dem Bischofsplatz gestanden sind und gleichfalls in dieser Nacht vor dem Wahltage gefällt wurden. Das Holz dieser Bäume ist entwendet worden. Da die Täter nicht bekannt sind, hat die Magistratsdirektion bei der Polizeidirektion die Anzeige gegen die unbekanntenen Täter erstattet. Es ist dies ein besonders frecher Fall von Diebstahl am Allgemeingut, der auch in der Not unserer Tage keine Erklärung und noch weniger eine Entschuldigung findet.